

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald

Attraktionskapelle Gebrüder Steiner



Salon



1955



- Die "Steiner-Buben" aus Linz
- Medionemeton Neues Freilichtmuseum
- Der Kremszellhof
- Der Limes als Weltkulturerbe
- Der tschechische Stammtisch in Linz
- Die ehemalige Fleischmarkthalle



REGIONALEDITION

EUR 4,-

www.adalbertstifter.at

www.franzstelzhamer.at

www.antonbruckner.at

Im Stifterjahr 2005 feiert auch der Verein Kultur Plus ein Jubiläum:

“10 Jahre Stifter im Internet”. 2002, im Jubiläumsjahr des bekannten oberösterreichischen Mundartdichters Franz Stelzhamer, starteten wir die Dialektplattform, die seinen Namen trägt: www.franzstelzhamer.at steht allen Mundartdichtern für Veröffentlichungen zur Verfügung. Über die Mundartdatenbank hat jeder die Möglichkeit seine Beiträge im Internet zu präsentieren. Von deren Qualität kann sich jeder selbst überzeugen.

Dem dritten der großen Oberösterreicher ist die Internet-Plattform www.antonbruckner.at gewidmet. Nicht nur sein Leben und Werk werden präsentiert, großen Wert legten wir auf die Möglichkeit für Gemeinden, in denen Bruckner wirkte oder auf deren Gebiet sich Gedenkstätten des Musikers befinden, alphabetisch gereiht aufzuscheinen. So finden Sie z. B. nach einem Mausklick auf Ansfelden Beschreibung und Foto des Geburtshauses, des Anton Bruckner Centrums (ABC) und des Symphoniewanderweges. Sein animierter Lebenslauf ermöglicht es, in Form einer Timeline rasch wichtige Informationen über den Musiker abzurufen.

Zu großem Dank sind wir den Verantwortlichen in den Gemeinden verpflichtet, die uns Bildmaterial zur Verfügung stellten. Unser besonderer Dank gilt Frau Dr. Elisabeth Maier vom Anton Bruckner Institut Linz (ABIL), die den von uns gestalteten Text durchsah und uns beim Aufbau mit Rat und Tat zur Seite stand.

Auch freuten wir uns über die spontane Bereitschaft der Textilkünstlerin Edda Seidl-Reiter, die uns gestattete, eine Abbildung ihres Webbildteppichs aus dem Jahr 1979 “Hommage à Anton” für die Startseite zu verwenden.

AutorInnen:

Gudrun Graf, Rohr

Dr. Karl Hohensinner, Wien

**Dr. Gabriele Kössler,
Unternehmensberaterin, Linz**

Dr. Jutta Leskovar, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

Dr. Christine Schwanzar, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald

Heft 4/2005

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.

Redaktionsgemeinschaft:

Arnold Blöchl – Volksmusik

Elisabeth Oberlik – Kultur

Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – kulturelle Regionalgeschichte

Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde

Dr. Christine Schwanzar – Archäologie

Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst

Dr. Herbert Vorbach – Grenzüberschreitende Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90

Auslandsabonnement: Euro 23,-

inklusive Porto

Bankverbindung: OÖ. HYPO Landesbank

BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063

Abonnementbestellung und Nachbestellung:

Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,

Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

E-Mail: eurojournal@utanet.at

Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia

Druck: Druckerei Trauner,

Köglerstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.

Für unangeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: privat

Elisabeth Schiffkorn

Inhalt

Die "Steiner-Buben" aus Linz

Carl Steiner verfasste die Geschichte seiner Familie nach Notizen und Erzählungen der Geschwister Steiner, der sogenannten "Steiner-Buam". Die Zwillingsbrüder Ernst und Fritz sowie deren Bruder Carl, die Söhne der Besitzer der "Eisernen Hand" starteten von Linz aus in der Zwischenkriegszeit eine internationale Karriere als Musiker.

S. 4

Es war ein beeindruckendes Erlebnis im Februar 2005:

Es war ein beeindruckendes Erlebnis im Februar 2005: "Christo & Jeanne-Claude, The Gates, Central Park New York, 1979 – 2005."

S. 10

MEDIONEMETON / Neues Freilichtmuseum

Mitterkirchen Neu / Kurzkonzept – Zusammenfassung

Seit einigen Jahren besteht der Wunsch beim Freilichtmuseum Mitterkirchen durch eine Erweiterung der Dorfanlage die Angebotspalette zu erweitern.

S. 14

Der Kremszellhof

Die Geschichte des Kremszellhofs reicht weit zurück

Unter "Crembszell" ist im Urbar von Kremsmünster schon 1299 ein Hof und eine Taufkirche mit Friedhof genannt.

S. 16

Der Limes als Weltkulturerbe

2003 stimmte die UNESCO einem Projekt zu, das zum Ziel hat, nach und nach die gesamte Grenze des Römischen Reiches als Weltkulturerbe zu erfassen. Oberösterreich, Niederösterreich und Wien arbeiten derzeit an der Vorbereitung eines Antrages zur Aufnahme des österreichischen Donaulimes in dieses Gesamtprojekt.

S. 17

Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich, Band 7: Bezirke Kirchdorf an der Krems, Steyr-Land und Steyr-Stadt

Die Besiedlung Oberösterreichs im Mittelalter wird auf Grund der Ortsnamen rekonstruiert.

S. 18

Der Tschechische Stammtisch in Linz "zur Pflege der Nachbarschaft" *Cesky stul*

Der Name ist bewusst gewählt: Der Cesky stul wird unkompliziert als "Stammtisch", also völlig ohne "Vereinsmeierei", betrieben.

S. 19

Die ehemalige Städtische Fleischhalle

Von Fachleuten wird die ehemalige Fleischmarkthalle in Linz als ein wichtiges Dokument der städtischen Industriebaukultur bezeichnet.

S. 20

SCHLÜPFEN SIE IN DIE ROLLE
DES CHRISTKINDS UND ERFÜLLEN SIE
EINEN KINDERWUNSCH!

In Zusammenarbeit mit dem Steigenberger Hotel Linz unterstützt der Verein Kultur Plus durch die Gestaltung des Internet-Wunschbaumes im Jahr 2005

Kinder und Jugendliche, die alle die Weihnachtszeit nicht zu Hause im Kreis ihrer Familie verbringen können.

In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Johannsgasse, das sich in besonderer Weise um bedürftige Kinder kümmert, wird versucht diesen Kindern eine friedvolle Weihnachts-Bescherung zu ermöglichen.

UNSERE KONTAKTADRESSEN:

Steigenberger Hotel Linz, Tel.-Nr. 0732/78990,
E-Mail verkauf@linz.steigenberger.at oder
Verein Kultur Plus, Tel.-Nr. 0732/660607,
E-Mail eurojournal@utanet.at



Der Kremszellhof

Die Geschichte des Kremszellhofes reicht weit zurück



Salon mit Schablonenmalerei an Wänden und Decke von 1867, auf den Bildern sind die damaligen Besitzer erkennbar

Unter "Crembszell" ist im Urbar von Kremsmünster schon 1299 ein Hof und eine Taufkirche mit Friedhof genannt. Abt Wolfrat von Kremsmünster, der gleichzeitig Hofkammerpräsident unter Kaiser Matthias Ferdinand war, ließ 1618 diesen Hof als Amts- und Zehenthof vergrößern. (Nachzulesen auf einer Wandtafel am Arkadengang). Zum Kremszellhof waren 57 Bauernhöfe zehentpflichtig, nach einer genauen Auflistung war der je-

weilige "Zellmoa" für die Naturallieferungen zum Stift Kremsmünster verantwortlich. Der Kremszellhof war auch Gerichtsstand über Viehstreitigkeiten, über die einmal jährlich Gericht gehalten wurde.

Der Hof war bis 1804 im Besitz des Stiftes Kremsmünster, wurde aber dann verkauft. Die damaligen Besitzer waren weiterhin bis 1848 (Bauernbefreiung) zehentpflichtig nach Kremsmünster.

Die Gewölbe in Küche, Stube, Vorhaus und anderen Räumen im Erdgeschoss sind original aus dieser Zeit erhalten, ebenso die Wabengitterkörbe und die Fensterkreuze. Der Gutshof verfügt über eine eigene Kapelle und verschiedene Gemächer aus der Biedermeierzeit und dem Historismus. Wände und Decken wurden von 1867 bis 1870 im damaligen Zeitgeschmack mit Schablonenmalerei ausgestattet. Der Besitzer Josef Gmeiner orientierte sich bei der Planung und Ausstattung des Hofes an Adel und Bürgertum. Der Hof war seit 1804 in bürgerlichem Besitz.

In den vergangenen Jahren konnten wir diese Räumlichkeiten behutsam renovieren. Immer darauf bedacht, die schöne alte Substanz zu erhalten. Ebenso wurde der in der Barockzeit angelegte Gutshofgarten mit Wegekreuz nach alten Vorbildern rekonstruiert. Rosenbüschchen, alte Bauerngartenpflanzen und Buchseinfassung bestimmen das Bild.

Zur Besichtigung des Hofes, der historischen Räume und des Gartens bitten wir um Voranmeldung (Tel. 07258/2387).

Gudrun und Franz Graf,
Kremszellhof, Halbarting 2, 4532
rohr.zellhof@utanet.at



Rotes Zimmer, Schablonenmalerei und Einrichtung in Originalzustand von 1867.

GUDRUN GRAF